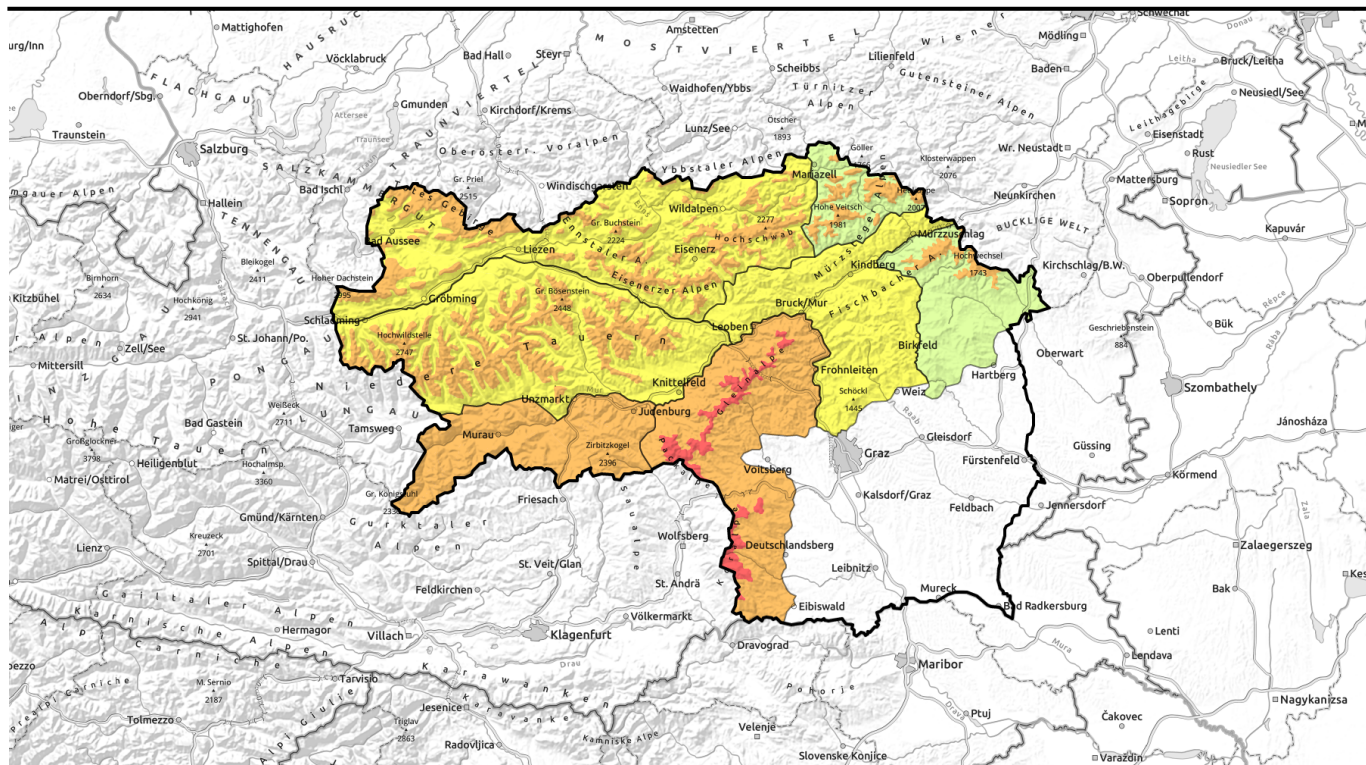


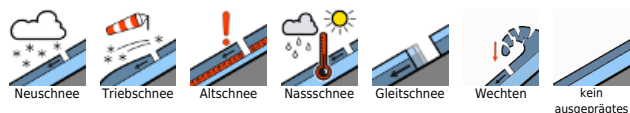
Lawinenbericht für Dienstag, 24.01.2023



Im Süden der Steiermark noch große Lawinengefahr!

	Baumgrenze	Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern	
	Baumgrenze	Mürzsteger Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet	
	Waldgrenze	Koralpe, Stub- und Gleinalpe	
		Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürtzaler Alpen	
	Waldgrenze	Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet	
		Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen	

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

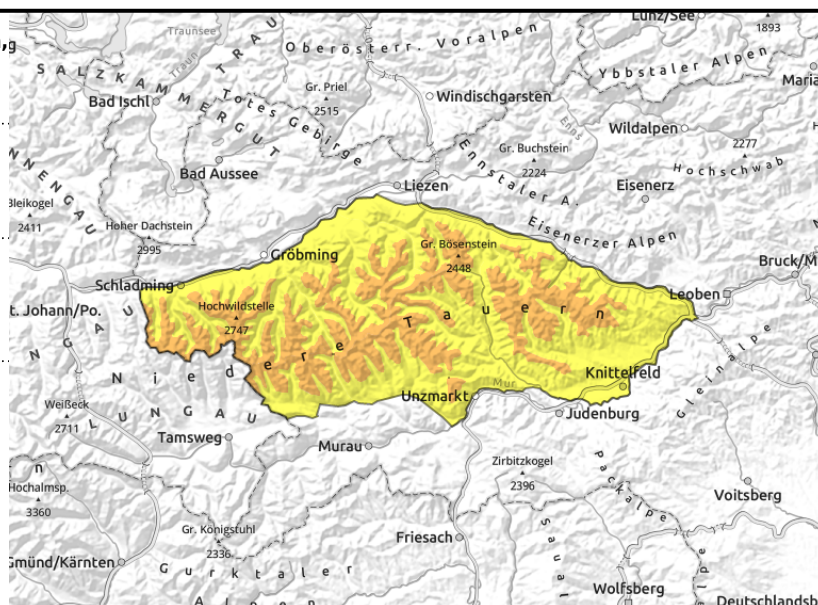
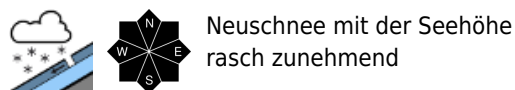
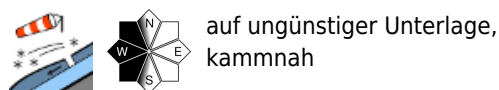


Exposition



Lawinenbericht für **Dienstag, 24.01.2023**

Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern



Untypische Situation! Einfrachtungen im Westsektor!

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Baumgrenze mit erheblich beurteilt. Die Gefahrenstellen liegen kammnah und kammfern, besonders hinter Geländekanten. Rissbildungen in der Schneedecke sollten als Alarmzeichen interpretiert werden! Rinnen wurden in allen Expositionen eingeweht. Besondere Vorsicht in den Westhängen, hier liegt frischer Tribschnee! Eine Schneebrettauslösung ist bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich. Lockerschneelawinen- bzw. Schneebretter können sich während des Niederschlagsereignisses spontan lösen. Die gebildeten Wechten sind instabil. Die Tribschneemengen sollten nicht unterschätzt werden!

Schneedeckenaufbau

In den Niederen Tauern gab es weniger Neuschnee als in den südlichen Gebirgsgruppen. Niederschlagsschwerpunkt lag in den Gaaler Alpen. Der Wind hat seine Spuren hinterlassen. Gebundener Schnee liegt auf einer weichen Schicht auf und ist störanfällig. Im Inneren der Altschneedecke schwächen Schichten mit kantigen Formen den Schneedeckenaufbau. In den mittleren Lagen wurde der Neuschnee schwer und hat nur wenig Verbindung mit der Altschneedecke.

Wetter

Ein Italientief schaufelt weiter feuchte Luftmassen in die Steiermark. Das Bergwetter zeigt sich dabei sehr unwirtlich.

Während der Nacht schneit es noch ein wenig. Die Schneefallgrenze schwankt zwischen 500 und 900m Höhe. Am Dienstag schneit es alpensüdseitig zunächst noch verbreitet. Im Norden hört der Schneefall bald auf, Nebel und Wolken bleiben aber meist bis Sonnenuntergang. Mäßiger bis lebhafter Nordostwind mit 30 bis 50 km/h. In 2000m hat es um -3 Grad. Es werden noch 10 bis 20cm Neuschnee erwartet, wobei der Niederschlagsschwerpunkt in den südlichen Niederen Tauern liegt. Am Mittwoch setzt sich auf den Bergen sonniges Wetter durch.

Tendenz

Die erhebliche Lawinengefahr bleibt bestehen!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

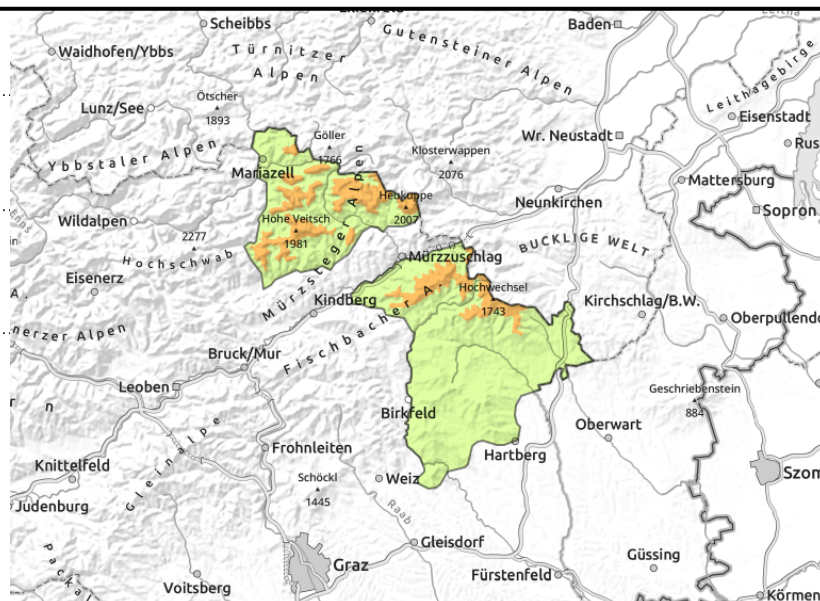
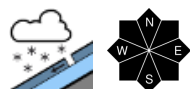


Exposition



Lawinenbericht für Dienstag, 24.01.2023

Mürzsteiger Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Frischer Trieb Schnee im Ostsektor!

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Baumgrenze mit erheblich beurteilt. Der stürmische Ostwind hat die Westhänge stark eingeweht. Im Nordsektor herrscht in den Hochlagen ein Altschneeproblem. Älterer Trieb Schnee liegt im Ost- und Südsektor. Schneebrettauslösungen sind bei kleiner Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden hat der starke Ostwind den Schnee in die Westseite verfrachtet. Der Trieb Schnee liegt auf einer ungünstigen Altschneedecke auf. Sonnseitig ist die Altschneedecke meist hart. Der kalte Trieb Schnee hat nur wenig Bindung zur darunter liegenden Altschneedecke.

Wetter

Ein Italientief schaufelt weiter feuchte Luftmassen in die Steiermark. Das Bergwetter zeigt sich dabei sehr unwirtlich.

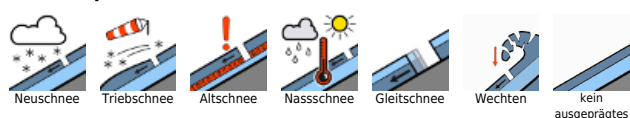
Am Dienstag schneit es alpensüdseitig zunächst noch verbreitet. Ab Mittag lässt der Schneefall nach. Im Norden hört er bald auf, Nebel und Wolken bleiben aber meist bis Sonnenuntergang. Mäßiger bis lebhafter Nordostwind mit 30 bis 50 km/h. In 2000m hat es um -3 Grad.

Am Mittwoch setzt sich auf den Bergen sonniges Wetter durch.

Tendenz

Die erhebliche Lawinengefahr bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Dienstag, 24.01.2023**

Koralpe, Stub- und Gleinalpe



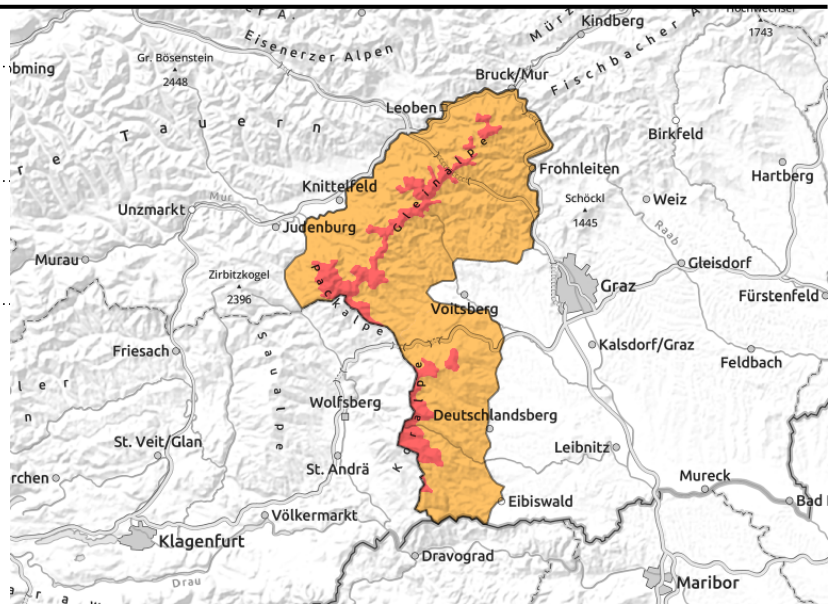
Waldgrenze



ergiebiger Neuschnee



umfangreicher Triebsschnee



Viel Neuschnee und Wind!

Auf der Stubalpe, Packalpe sowie auf der Koralpe wird oberhalb der Waldgrenze die Lawinengefahr mit groß (Stufe 4) beurteilt! Auf der Koralpe ist flächig das Neuschneeproblem dominant. Durch den stürmischen Wind wurden die Gefahrenstellen mehr. Westhänge wurden durch den stürmischen Ostwind eingeweht! Zudem liegt in den Schattenhängen älterer, kalter Triebsschnee, der durch einen Tourengänger ausgelöst werden kann!

Schneedeckenaufbau

Niederschlagsschwerpunkt lag in den letzten 24 Stunden im Bereich der Koralpe. Hier sind 50cm Neuschnee gefallen. Auf der Packalpe waren es zwischen 20 und 30cm Neuschnee. Neuschnee- bzw. Triebsschnee lagerte sich auf einer ungünstig aufgebauten Altschneedecke ab. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke massiv. Durch die Erwärmung wurde der Neuschnee in den mittleren Lagen feucht. Der schwere Neuschnee hat wenig Verbindung zur kalten Altschneedecke.

Wetter

Ein Italtief schaufelt weiter feuchte Luftmassen in die Steiermark. Das Bergwetter zeigt sich dabei sehr unwirtlich. Während der Nacht schneit und regnet es anhaltend und vor allem in der Weststeiermark noch sehr stark. Die Schneefallgrenze schwankt zwischen 500 und 900m Höhe. Im Lauf der Nacht lässt die Intensität allmählich etwas nach.

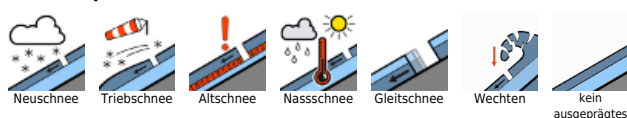
Am Dienstag schneit es alpensüdseitig zunächst noch verbreitet, im Bereich der Koralm auch noch kräftig. Ab Mittag lässt der Schneefall nach. Im Norden hört er bald auf, Nebel und Wolken bleiben aber meist bis Sonnenuntergang. Mäßiger bis lebhafter Nordostwind mit 30 bis 50 km/h. In 2000m hat es um -3 Grad.

Am Mittwoch setzt sich auf den Bergen sonniges Wetter durch.

Tendenz

Die Lawinengefahr entspannt sich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

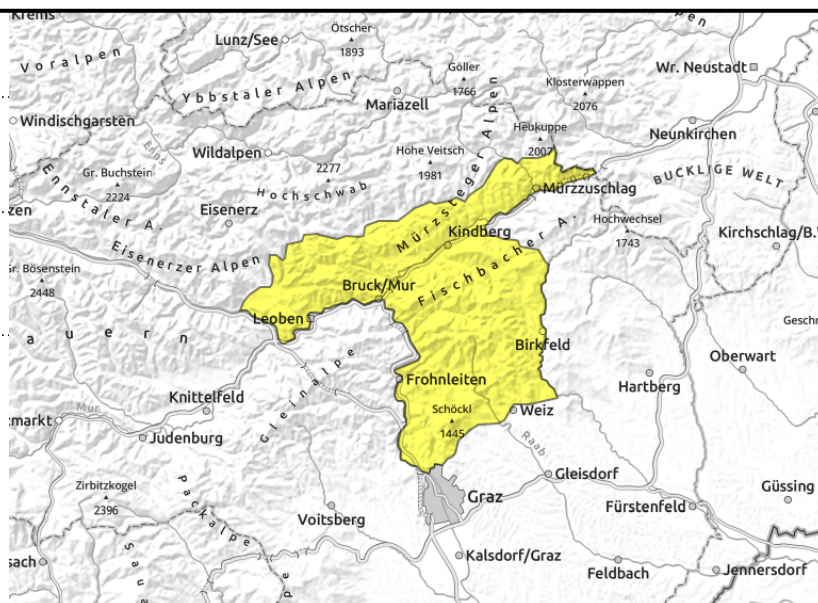
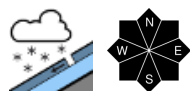
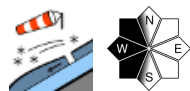


Exposition



Lawinenbericht für **Dienstag, 24.01.2023**

Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen



Starker Ostwind - neue Gefahrenstellen im Westsektor!

Die Lawinengefahr wird mit mäßig beurteilt. Die Gefahrenstellen befinden im Westsektor in Kammnähe, hier liegt Tribschnee. Im Nordsektor herrscht in den Hochlagen ein Altschneeproblem. Vorsicht hinter Geländekanten! Schneebrettauslösungen sind bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden gab es nur wenig Neuschnee. Der gefallene Schnee wurde mit dem starken Ostwind verfrachtet. Frischer Tribschnee lagerte sich oberhalb der Baumgrenze westseitig auf einer harten Altschneedecke ab. Nordseitig ist die Altschneedecke ungünstig aufgebaut. Bis in die mittleren Lagen wurde der Schnee durch die Erwärmung leicht feucht. Die Schneedecke konnte sich etwas setzen.

Wetter

Ein Italientief schaufelt weiter feuchte Luftmassen in die Steiermark. Das Bergwetter zeigt sich dabei sehr unwirtlich.

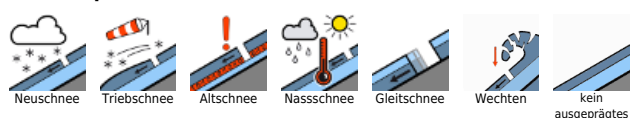
Während der Nacht schneit und regnet es. Die Schneefallgrenze schwankt zwischen 500 und 900m Höhe. Am Dienstag schneit es alpensüdseitig zunächst noch verbreitet. Ab Mittag lässt der Schneefall nach. Nebel und Wolken bleiben aber meist bis Sonnenuntergang. Mäßiger bis lebhafter Nordostwind mit 30 bis 50 km/h. In 2000m hat es um -3 Grad.

Am Mittwoch setzt sich auf den Bergen sonniges Wetter durch.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Dienstag, 24.01.2023**

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet



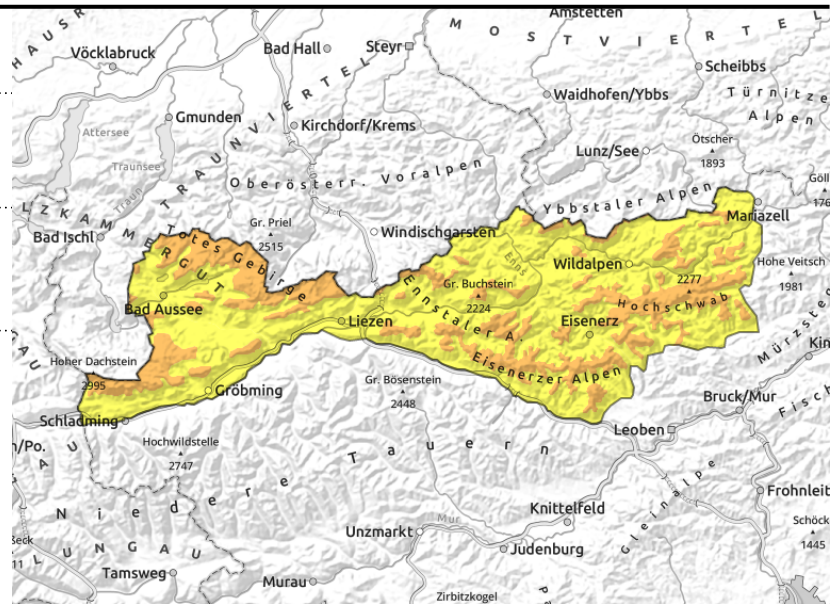
Waldgrenze



ergiebiger Neuschnee



in Rinnen aller Richtungen, auf ungünstiger Unterlage



Ostwind! Tribschnee im Westsektor!

Die Lawinengefahr wird vom Dachstein über das Tote Gebirge bis zum Hochschwab oberhalb der Waldgrenze mit erheblich beurteilt. Unterhalb der Waldgrenze gilt mäßige Lawinengefahr! Die Gefahrenstellen befinden sich kammnah und kammfern in den Sektoren West über Nord bis Ost. Eine Schneebrettauslösung ist bei geringer Zusatzbelastung möglich. Vorsicht vor frischen Wechten, die sind instabil. Mit der Erwärmung werden in den tiefen Lagen nasse spontane Rutsche erwartet.

Schneedeckenaufbau

Der starke bis stürmische Ostwind hat frischen Tribschnee in die Westhänge verlagert. Der gebundene Schnee liegt auf einer kalten weichen Schneeschicht auf. Schwachschichten finden sich innerhalb der frischen Tribschneesicht bzw. in der Altschneedecke. Die Altschneedecke ist nordseitig geprägt durch die aufbauende Umwandlung. Südseitig ist das Schneedeckenfundament meist hart.

Wetter

Ein Italtief schaufelt weiter feuchte Luftmassen in die Steiermark. Vom Dachstein bis zum Hochschwabgebiet bessert sich im Tagesverlauf. Zeitweise scheint sogar die Sonne. Der Wind bleibt schwach. Es wird eine Spur wärmer. Die Temperaturen liegen in 2000m bei -4 Grad. Am Mittwoch setzt sich auf den Bergen sonniges Wetter durch.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet. Mit der Erwärmung geht die Lawinengefahr etwas zurück.

Lawinprobleme



Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten



kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

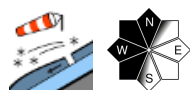
sehr groß

Exposition

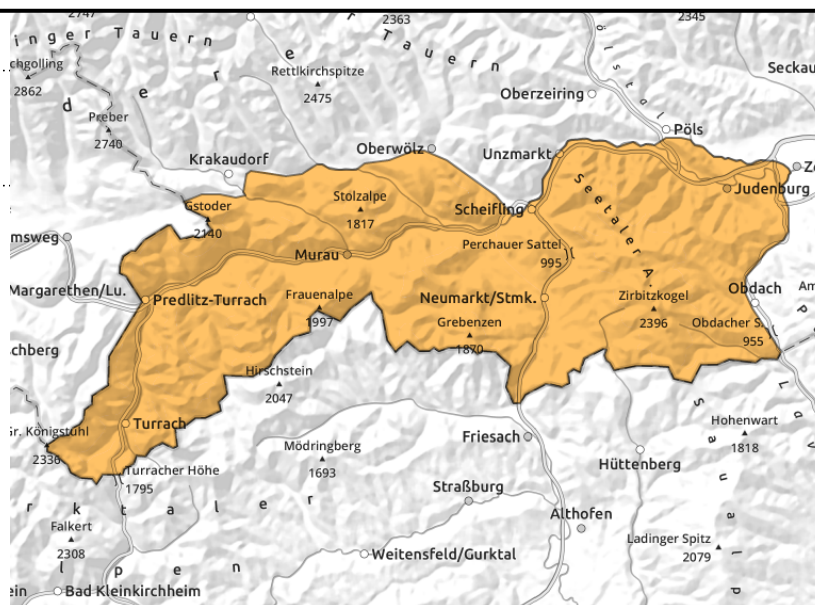


Lawinenbericht für **Dienstag, 24.01.2023**

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



umfangreicher Triebsschnee



Frischer Triebsschnee!

Die Lawinengefahr wird in den Gurk- und Seetaler Alpen mit erheblich beurteilt! Durch den stürmischen Wind wurden in den Gurk- und Seetaler Alpen die Gefahrenstellen mehr. Westhänge wurden durch den stürmischen Ostwind eingeweht! Untypische Situation! Zudem liegt in den Schattenhängen älterer, kalter Triebsschnee, der durch einen Tourengänger ausgelöst werden kann! Schneebrettlawinen können bis in tiefere Altschneeschichten durchschlagen. Spontane nasse Rutsche sind möglich.

Schneedeckenaufbau

In den Seetaler Alpen sowie in den Gurk und Seetaler Alpen sind zwischen 10 und 30cm Neuschnee gefallen. Neuschnee- bzw. Triebsschnee lagerte sich auf einer ungünstig aufgebauten Altschneedecke ab. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke massiv. Durch die Erwärmung wurde der Neuschnee in den mittleren Lagen feucht. Der schwere Neuschnee hat wenig Verbindung zur kalten Altschneedecke.

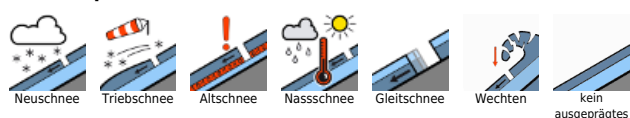
Wetter

Ein Italtief schaufelt weiter feuchte Luftmassen in die Steiermark. Während der Nacht schneit und regnet es anhaltend und vor allem in der Weststeiermark noch sehr stark. Die Schneefallgrenze schwankt zwischen 500 und 900m Höhe. Im Lauf der Nacht lässt die Intensität allmählich etwas nach. Am Dienstag schneit es alpensüdseitig zunächst noch verbreitet. Ab Mittag lässt der Schneefall nach. Im Norden hört er bald auf, Nebel und Wolken bleiben aber meist bis Sonnenuntergang. Mäßiger bis lebhafter Nordostwind mit 30 bis 50 km/h. In 2000m hat es um -3 Grad. Am Mittwoch setzt sich auf den Bergen sonniges Wetter durch.

Tendenz

Ein leichter Rückgang der Lawinengefahr wird erwartet.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

